

# Budapestre vonatkozó ujságcikkek

Osztályozás

9.439



Szerző: .....

Cím: *Unruhen in  
Bppesto*Forrás: *Luzerner Neueste Nachr**Luzern 918 x 28*

(Hely)

(Idő)

(Köt. v. füz.)

(Oldal)

Hely

Idő

*"1918"*

Személy

Helyszám

Közp. nyomt. XX cs. 23. sz.

Székesfővárosi házinyomda 1918

## Unruhen in Budapest.

Ein Pressbureau meldet Unruhen in Budapest. (Die Nachricht ist bis jetzt unbestätigt.) Es kam zu einer gewaltigen Auflehnung gegen die bisherigen Regierungsgewalten, wenn man will, zu einer offenen Revolution. Unter dem Vorsitz des Michael Karolyi hat sich ein ungarischer Nationalrat gebildet. Ebenso bildete sich in Budapest ein Arbeiter- und Soldatenrat. Graf Karolyi teilte in einer Audienz dem König die Absicht des Nationalrates mit, über das Schicksal des Landes in Zukunft allein bestimmen zu wollen. Der Nationalrat veröffentlichte einen Aufruf, in dem der polnische, südslawische, tschechische und deutschösterreichische Staat anerkannt werden. Es wird der Bereitwilligkeit Ausdruck gegeben, sofort in Verhandlungen zur schleunigen Vorbereitung des Friedens einzutreten. Diese Wendung der Dinge wird durch den Gegensatz zwischen der äußern Politik des Grafen Andrássy und der des Grafen Karolyi stark zugespitzt in die Erscheinung treten.

Fast alle Zeitungen von Budapest treten für Karolyi ein. Sie treten für die direkte Aktion ein. Als erstes Sympton kann der Umstand dienen, daß alle Zeitungen von Budapest einmütig der Zensur nicht mehr vorgelegt werden. Sie erscheinen mit dem fettgedruckten Vermerk „Unzensuriert“ und kündigen auch weiterhin die Ablehnung der politischen Zensur an. Die Universitätsjugend geht organisiert vor, wie die Jugend der Märztage von 1848. Auch die Bürgerschaft schloß sich der Aktion an.

Karolyi und andere Parlamentarier, wie auch der Bürgermeister von Budapest, Dr. Stefan Barizy, wurden vom Kaiser empfangen. Der neue Ministerpräsident ist noch nicht ernannt.